

Lockere Rhythmen für den guten Zweck

Big Band und Sinfonisches Orchester aus Lahnstein spielen in Miehlen für Hilfsprojekte in Eswatini und Ruanda

Von unserem Mitarbeiter
Karl-Heinz Wolter

■ **Miehlen.** „Heile die Welt und mache daraus einen besseren Ort.“ Ein Satz von Michael Jackson aus seinem Hit „Heal the world“, der am Freitagabend im Miehlener Bürgerhaus erklang. Der Satz könnte als Leitgedanke für das Benefizkonzert durchgehen. Denn die Spenden aus dem Abend sollen Aidsweisen in Eswatini und Menschen in Ruanda helfen. Der Förderverein der Thomas-Engel-Stiftung sowie die Verbandsgemeinde Nastätten waren die Gastgeber, die Gemeinde Miehlen stellte ihr Bürgerhaus gratis zur Verfügung. Die Musiker: das Sinfonische Blasorchester und die Big Band der Realschule plus Lahnstein. Locker und peppig sollte es zugehen, so war es angekündigt worden, und so war es dann auch.

Ein Ort der Stille war das Bürgerhaus an diesem Abend nicht, das war klar, denn die Big Band war schon mehrfach mit Jazz, Pop, Rhythm & Blues und anderen Stilrichtungen aufgetreten und damit erfolgreich gewesen. Frank Schmitz, Lehrer an der Realschule plus, leitete die beiden Musikgruppen, unterstützt von seiner Kollegin Marion Schmitz-Willerscheid und seinem Kollegen Volker Kocherscheid. Beide standen ebenfalls als Dirigenten auf der Bühne und ließen einen jungen Sound entstehen – mit traditionellen Titeln, aber auch mit Stücken der Jetztzeit. Patrizia Weber kam bei der Big Band von außen als Gast hinzu.

Schon mit seinem ersten Titel überraschte das Sinfonische Blasorchester angenehm. Die Musiker trugen einen ruhigen Marsch mit gelindem Pathos und festlicher Anmutung vor, dann eine Filmmelodie aus Harry Potter, die „Hogwarts Hymne“, wie Moderator Lukas Gondro kenntnisreich erläuterte. Dann auch und vor allem Phillip Phillips „Home“. Dieser Titel wurde mit heiterem Schwung dirigiert und mit Leichtigkeit vorgetragen. Dabei bewiesen die Interpreten sehr viel Gefühl für Rhythmus.



Patrizia Weber begleitete die Big Band der Realschule plus Lahnstein gesanglich beim Benefizkonzert im Miehlener Bürgerhaus. Der Eintritt war frei, die Spenden kamen zu gleichen Teilen der Thomas-Engel-Stiftung sowie der Ruanda-Hilfe der Verbandsgemeinde Nastätten zugute. Foto: Karl-Heinz Wolter

Das spürten die Zuhörer, wenn der Takt mit den Händen geklatscht wurde. Dann entstand Spannung durch geänderte Betonungen in den Takten. Man konnte sagen: Toll, was die 12- bis 14-jährigen Interpreten schon drauf hatten. Das Orchester bot weitere

Leckerbissen wie Melodien aus den James-Bond-Filmen oder aus „The last Yedi“, aus „Mondlandung“, „König der Löwen“ und „Highland Cathedral“. Vielen zuckte es in den Beinen, wenn die Dirigenten ihre rhythmischen Konturen setzten. Das brachte allen

Freude. Die Schüler könnten sich zu ihren Musiklehrern beglückwünschen, und auch die Eltern könnten froh sein, dass diese Lehrer den Schülern ein solch ausgezeichnetes musikalisches Rüstzeug vermitteln: ein Reichtum für das ganze Leben. So etwa war es in den Pausengesprächen zu vernehmen.

Der zweite Teil des Abends gehörte der Big Band mit brasilianischem Bossa nova, Poppigem von Adele und sogar mit Rock aus den Anfängen des Rock 'n' Roll. Die Stimme von Patrizia Weber und der Sound der Band verbanden sich dazu aufs Beste. Webers Stimme gehört etwa in den Mezzosopran-Bereich. Sie ist weich und dunkel. Sie kann den Ton aus dem Bauch holen und ihn hochsteigen lassen in den Kopf, kann sich dra-

matisch steigern und wird doch in den Höhen nicht schrill.

Unter anderem trug Patrizia Weber „Hello“ und „Skyfall“ von Adele vor. Die Filmmusik bot sie dunkel und stimmungsvoll dar. Stimme und Bläserklang bildeten ein ausgewogenes, wohlklingendes Ganzes. Den Schluss des Konzerts in Miehlen bildete „Heal the World“ von Michael Jackson, das in gewisser Weise den eigentlichen Sinn und Ziel des Konzertes ausdrückte, nämlich durch Hilfe für die Ärmsten der Welt deren Leben zu bessern und zu erhalten. Alle, die beteiligt waren, erhielten zum Schluss stehenden Applaus: die Künstler an den Instrumenten, die Dirigenten, die Helfer, die Schule und alle, die zum Gelingen beigetragen hatten. Sie wurden so ovationsartig gewürdigt.

Die Hilfsprojekte

Mit einem Kooperationspartner betreut die Thomas-Engel-Stiftung rund 3000 Aidsweisen in Eswatini. Anlaufstelle für die Kinder sind 95 Neighbourhood Care Points – übersetzt Nachbarschaftshäuser. Die Kinder bekommen eine warme Mahlzeit, Vorschulunterricht und eine medizinische Grundversorgung. Die VG Nastätten hat die Jahre 2018 und 2019 zu Ruanda-

Jahren gemacht. Sie hatte die Projektpartnerschaft für eine ruandische Schule übernommen. Die notwendigen Spenden zur Projektumsetzung sind bereits zusammengekommen. Nun möchte die VG weiter Spenden sammeln und vielleicht die Partnerschaft der IGS Nastätten unterstützen oder einen Verwaltungsaustausch mit Ruanda organisieren. *csa*

Rund ums altehrwürdige Handwerk wird's gesellig

Museumsnacht lockt mit vielfältigem Programm rund 500 Besucher an

■ **Nastätten.** Rund 500 Besucher hat die Museumsnacht im Regionalmuseum in Nastätten angelockt. Schon vor dem Eingang überraschte Kunsthandwerkerin Nina Yvonne Näther mit ihrem lodernen „Taurusfeuer“ und Proben ihrer Kunstfertigkeit.

Mit großen Augen verfolgten zahlreiche Kinder die Arbeiten der Handwerker. Dachdecker behauten Schieferplatten, Stuhlflechte schuf Heribert Obel, in der Wagerei töpferete Nadine Kürzer mit Kindern. Die Korbflechterin Christiane Schneider demonstrierte alte Handwerkskunst, fleißige Spinnerinnen ließen ihre Räder sausen, Doris Schäfer verarbeitete Weißwäsche neu, Bernhard Dankbar führte in die uralte Kunst des Nadelbindens ein. Anne Fuchs demonstrierte das Filzen und Glasbläser Frank Ballowitz zeigte ebenfalls erstaunliche Kunstfertigkeit.

Es gab wunderschönen Silberdrahtschmuck, kunstvolle Handarbeiten aus Textilien wie aus Papier, hübsche Windlichter aus Beton, die kunstvollen Gestecke einer erfahrenen Floristin, Besen, Bürsten und Pinsel der Landesblindenschule Neuwied und geschmackvolle Lederarbeiten in der Sattlerei. Vielfach bewunderte man auch gelungene Drechselarbeiten, Kleinmöbel und Intarsienbilder.

Zwischen Teuchelbohrern hatte Jutta Zimmer hübsche Porträts von Menschen und Tieren geschickt untergebracht. Das Museum erwies sich als wahre Fundgrube für alle, die nicht alltägliche Weih-



Die „Foreign Feathers“ kamen gut an bei ihrem Auftritt im Rahmen der Museumsnacht. Foto: Winfried Ott

nachtsgeschenke suchten. Dazu gehörten auch der neue Pfarrhofen-Likör, den Roman Drais in der ehemaligen Holzappeler Apotheke vorstellte, sowie kleine Kunstwerke aus Bronze und Beton in der Dorfschmiede.

Unmengen an Kuchen, Brot und Brezeln verkaufte Manfred Sprenger in der Bäckerei, während seine Frau Renate im „Tante-Emma-Laden“ Leckeres aus eigener Herstellung anbot. Der eng mit dem Heimatpflegeverein verbundene Bad Schwalbacher Pomologe und Pädagoge Bernd Münzer führte in der Dorfschule alte Stummfilme aus dem Museumsarchiv vor.

Barbara und Jürgen List betreten mit Herzblut den reich bestückten Bücherflohmarkt. Der Sonderausstellungsraum hatte sich für einen Abend in einen Konzertsaal verwandelt, in dem oft mehr als 50 Besucher sich von der Kunst

verzaubern ließen. Erfolgsautor Dr. Lothar Schöne las ein Kapitel aus seinem jüngsten Krimi „Mona Lisa“. Englischsprachige Oldies der 1960er- und 1970er-Jahre stellte Karl-Heinz Betz mit seiner modulstarken Stimme vor, wobei er sich selbst auf der Gitarre begleitete. Dabei erfuh man einiges über die Kompositionen und ihre Schöpfer.

Den stärksten Beifall ernteten die schon von ihrem Konzert im Bürgerhaus her bekannten „Fremden Federn“ aus Niedernhausen. Sie zelebrierten förmlich alte Handwerks- und Burschenschaftslieder. Und nicht weniger Beifall hatten sie am späteren Abend als „Foreign Feathers“ mit irischen Volksliedern. So kamen Kunstliebhaber, Feinschmecker, Heimatfreunde und Genießer froher Geselligkeit gleichermaßen auf ihre Kosten. *tt*

Lions verkaufen Bücher

Zudem werden Brillen und Hörgeräte gesammelt

■ **Bad Ems.** Der Lions Club Bad Ems organisiert einen Bücherbasar für einen guten Zweck. Am Freitag und Samstag, 22. und 23. November, stehen Hunderte gut erhaltener Bücher zum Verkauf. Die Veranstaltung findet auch in diesem Jahr wieder im vom Wind und Wetter geschützten Vorraum des Rewe-XL-Marktes in Bad Ems an der Wipshofstraße (Zugang auch über die Tiefgarage). Der Basar läuft am Freitag von 10 bis 21 Uhr und am Samstag von 7 bis 16 Uhr.

Im Rahmen des Bücherbasars können auch nicht mehr benötigte Brillen und Hörgeräte abgegeben werden, die nach gründlicher Überprüfung durch Fachleute an

Seh- und Hörgeschädigte in Entwicklungsländern, für die derartige Hilfsmittel unerschwinglich sind, weitergeleitet werden. Der Bad Emser Lions Club hat inzwischen mehr als 400 Hörgeräte weitergeleitet. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich am Stand des Lions Clubs über das im Aufbau befindliche und inzwischen weit fortgeschrittene Projekt „Stationäres Hospiz Rhein-Lahn“ und eine Mitgliedschaft in dessen Trägerverein oder die Übernahme einer Patenschaft zu informieren.

➕ Fragen beantwortet Andreas König, Telefon 02603/4371, E-Mail ah.koenig@t-online.de

Konzernchef verlässt das Klinikum

Geschäftsführer Martin Stein geht zum Jahresende

■ **Koblenz/Nastätten.** Das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein (GKM), zu dem auch das Paulinenstift in Nastätten gehört, verliert zum Jahresende seinen kaufmännischen Geschäftsführer. Wie das Klinikum am Montag mitteilte, wird Martin Stein zum 31. Dezember auf eigenen Wunsch das Unternehmen verlassen, um sich einer neuen Aufgabe zu stellen.

Stein ist seit dreieinhalb Jahren Kaufmännischer Geschäftsführer und führt das GKM, eines der größten Gesundheitsunternehmen im Land, gemeinsam mit dem Medizinischen Geschäftsführer Dr. Moritz Hemicker. Wie aus einer Pressemitteilung des GKM hervorgeht, danken Vertreter des Aufsichtsrates und der Gesellschafter Stein für seine Arbeit. Er habe „viele zukunftsweisende Projekte auf den Weg gebracht und das Unternehmen gemeinsam mit Dr. Moritz Hemicker strategisch und wettbewerbsfähig positioniert“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Vohl.

Wer Steins Nachfolge antreten soll, ist noch offen. „Die Gesellschafter haben sich auf ein Verfahren zur Nachbesetzung der vakanten Position verständigt und unterbreiten den Entscheidungsgremien zeitnah einen beschlussfähigen Vorschlag“, heißt es in der Pressemitteilung des Gemeinschaftsklinikums. Die Nachbesetzung ist Angelegenheit von Personalausschuss und Aufsichtsrat. „Da laufen derzeit Gespräche mit Hochdruck“, sagt Martin Gasteyer, Pressesprecher des Kreises Mayen-Koblenz, der einer der Gesellschafter des Gemeinschaftsklinikums ist. Der Kreis hatte bereits am vergangenen Mittwoch erfahren, dass Martin Stein das GKM verlassen will. Ein Nachfolger solle so schnell wie möglich gefunden werden, sagte Gasteyer. Die Mitarbeiter des Gemeinschaftsklinikums wurden am Montag über Steins Ausscheiden informiert. In einem Newsletter der Geschäftsführung heißt es, dass Stein sich „einer neuen verantwortungsvollen Aufgabe im Gesundheitswesen“ stellen wolle. Auf RLZ-Anfrage, worum es sich dabei handelt, teilte das GKM mit, dass es zu Personalangelegenheiten keine Auskunft gibt. *Hilko Röttgers*



Martin Stein verlässt das GKM zum Jahresende. Foto: Sascha Ditscher

Jungfernfahrt führt zur Ärztin

In Heidenrod hat ein Bürgerbus den Betrieb aufgenommen – Routen bis Nastätten

■ **Heidenrod.** Das Thema Bürgerbus ist auch in der hessischen Gemeinde Heidenrod aktuell. Seit wenigen Tagen verkehrt dort nämlich ein Achtsitzer mit dieser Bezeichnung auf den Straßen. Der erste angemeldete Fahrgast, eine Seniorin, wurde aus dem Nachbardorf Watzelhain in ein Ärztehaus in Kemel gefahren.

Dank unentgeltlichen Einsatzes von Bürgern und der Landesförderung für den Opel Vivaro kosten die Busfahrten nichts für die Bevölkerung, die aber Spenden leisten kann. Den laufenden Betrieb sollen unter anderem Einnahmen durch die Miete aus Gruppenfahrten decken bei dem Projekt, erläutern

Anna Hergenbahn-Korn und Joachim Schlüter von der Gemeindeverwaltung.

Alle 19 Heidenroder Ortsteile werden auf drei Routen erfasst. Montags und donnerstags ist Kemel das Ziel und mittwochs Nastätten. Der Rhein-Lahn-Kreis ist also direkt eingebunden. „Das ist kein Seniorenbus“, erläutert der Heidenroder Bürgermeister Volker Diefenbach (SPD) weiterhin. Die Jugendpflege der Gemeinde nutzt ihn ebenso, um etwa Kinder zur Hausaufgabenbetreuung zu bringen.

Außerdem ist es möglich, dass Vereine und Gruppen aus Heidenrod den Kleinbus am Wochenende mieten. Sieben Fahrer sind bisher

tätig, fünf weitere in Ausbildung. Dazu haben sich jeweils drei Leute für das Organisationsteam und als Beifahrer gemeldet, weitere Freiwillige werden gesucht.

Volker Diefenbach spricht von hohem bürokratischem Aufwand im Vorfeld. So habe die Gemeinde nachweisen müssen, keine konzessionspflichtige Linie zu betreiben. Zudem durfte keine Konkurrenz für Taxi-Unternehmen entstehen, es waren Abstimmungen mit den Verkehrsverbänden nötig. *ths*

➕ Um sich als Mitfahrer anzumelden, gelten Fristen, der Kontakt erfolgt über die Gemeinde, Telefon 06120/790.